

BASEL

Die Walküren reiten nicht mehr...

Neuinszenierung des ersten Tages des Wagnerschen Bühnenfestspiels «Der Ring der Nibelungen» im Stadttheater

Ueber die künstlerische Bedeutung der «Walküre», die nun wieder einmal in den Spielplan des Stadttheaters aufgenommen wurde und an sechs Abenden (mit Beginn um 7 Uhr) gegeben werden soll, braucht man an dieser Stelle wohl keine Worte mehr zu verlieren. Sie ist ein Meisterwerk, eine geniale dramatische Schöpfung — trotz allem, was man etwa dagegen, und gegen Wagner überhaupt, seit Nietzsches Zeiten schon gesagt hat. Der verstorbene Oskar Wälterlin, der als moderner Künstler eine echte Beziehung zu Wagner besass, kommt im Programmheft zu unserer Premiere noch einmal zu Wort: Er schreibt über die Aktualität des Rings, dessen ersten Tag die «Walküre» ja darstellt.

Man vermisse gar manches

Nach der Lektüre dieser weisen Worte und der Begegnung mit der jüngsten Aufführung kann man nur bedauern, dass nicht Wälterlin die «Walküre» noch einmal inszenieren konnte. Hubertus Moeller aus Freiburg im Breisgau wurde damit beauftragt. Es war zwar alles durchschnittlich gut in der Darstellung, hielt etwa die Mitte zwischen verstaubt und modisch. Wenn man aber bedenkt, dass 1924 auf dieser Basler Bühne eine Walküre mit Bildern von Adolphe Appia stand, welche in ihrer Modernität und tragenden geistigen Konzeption den ganzen Inszenierungsstil bis auf den heutigen Tag bestimmte (Bayreuth 1961 eingeschlossen), dann ist Basel 1962 von keiner mehr als momentanen Bedeutung.

Der Feuerzauber am Schluss des Werkes ist Moeller sehr gut gelungen. Dagegen hat er andere zentrale Probleme zu wenig überzeugend gelöst. Den Ritt der Walküren liess er einfach überhaupt weg. Wir sassen nun lange genug im Basler Theater um zu wissen, dass auch bei uns wenigstens versuchsweise Projektionen möglich gewesen wären. Auf die Darstellung des Walkürenrittes zu verzichten, dieweil die Musik das ganze Geschehen aufs intensivste malt, ist so billig wie etwa — in Bayreuth gesehen! — bei der Wandlung im «Parsifal» den Vorhang herunter zu lassen.

Zu den unerfindlichen Dingen an unserer Aufführung gehört ferner, warum der «Strahl, der aus dem Eschenstamm bricht», an jener Stelle, wo das Schwert zu finden ist, nur noch im Text («leuchtet ein Blitz»), nicht aber mehr auf der Bühne stattfinden darf. Was war das für ein jämmerlich diffuses — und erst noch dreckig-braunes — Glimmerlichtchen, das in unserer Aufführung dem Siegmund die Stelle wies! Was für eine Zwergen-«Dramatik» offenbart sich in dieser Glühwürmchen-Beleuchtung! Dabei ist diese Stelle innerhalb der ganzen Tetralogie von ganz entscheidender Bedeutung. Man kann sie nicht genug herausheben.

Oder die Dunkelheit des zweiten Aktes! Warum darf es auf dem erhöhten Felsjoch nicht heller sein — als dramatischer Gegensatz zum Hunding-Akt, über dem der Schatten Wotans liegt?

Kein Mensch wird einem naturalistischen Inszenierungsstil, der alle Regieanmerkungen Wagners wörtlich nimmt, die Stange halten. Es gibt aber fundamentale Dinge, die in keinem Stil missachtet werden dürfen. Im Grunde ist der ganze Streit um zeitgemässe Inszenierung oder um Entrümpelung der Oper auf die eine entscheidende Frage zu reduzieren: Will man ein Werk so aufführen, wie es sich der Komponist gedacht hat, oder will man es nicht?

Von Peter Bisseggers Bühnenbildern ist zu sagen, dass sie zweckmässig waren, dass Hundings Wohnraum aber von dem Blätterdach der Esche statt von einer — wenn auch nur angedeuteten — Holzdecke nach oben abgegrenzt war. Die Kostüme von Françoise Rapin verlangen keine besondere Bemerkung.

Lobenswerte musikalische Leistung

Es ist im Grunde beängstigend zu hören, dass bei den heutigen Sängern ein einheitlicher Gesangsstil, wie ihn Wagner fordert, überhaupt nicht mehr vorhanden ist. Das Durcheinander, das an beinahe allen Bühnen herrscht, verunmöglicht Aufführungen aus einem Guss.

Einen sehr respektablen Siegmund bot Walter Geisler, ebenfalls als Gast. Er hatte, trotz seiner nicht eben grossen und manchmal etwas engen Stimme, hervorragende Momente — und Momente sind bei Wagner ja Minuten!

Beste Eindrücke hinterliess auch Maria Hall, welche für die Brünnhilde zwar von Haus aus nicht ganz alles zur Hochdramatischen mitbringt — für das «Johotoho» reichte es nicht! —, welche aber edel zu singen weiss und zudem glänzend ausschaut.

Unsere eigenen Kräfte bewährten sich aufs beste. Enriqueta Tarrès als Sieglinde drang im Forte über alle Brandungen des Orchesters hinweg, war in ihren

Reaktionen manchmal aber etwas zu wenig germanisch und vermochte als Schauspielerin die langen Strecken, etwa beim Abgang ins Schlafgemach im ersten Akt, nicht ganz mit Intensität zu füllen. Grace Bumbry, nach der schwarzen Venus von Bayreuth jetzt eine schwarze Fricka von Basel, sang mit dramatischem Feuer. Die Fricka sollte aber in der Charakterisierung mehr von einer antiken Hera als von einer modernen Bess an sich haben. Ferner fügten sich, als Walküren und weitere akustische Helfer, vortrefflich in den Gesamtlauf ein: Ingeborg Wieser, Herta Schomburg, Jutta Lehmann, Trude Pawlowsky, Bozena Ruk-Pocic, Annedore Gille, Jane Fritz und Gisela von Struwe. Den Hunding gab — leider allzu forciert — der viel-erprobte Herbert Simon.

Silvio Varviso, der damit seine zweite und letzte Basler Premiere dieser Saison hinter sich gebracht hat und mit Applaus und einem Blumenstrauss am Pult begrüsst wurde, fühlte sich in der erotisch-aufgepeitschten Musik der «Walküre» wie ein Fisch im Wasser. Er feuerte seine Musiker, das Orchester der BOG wie man weiss, zu gewaltiger dramatischer Kulmination an und sorgte durch geschicktes Anpassen an seine diversen musikalischen Helfer für einen jederzeit reibungslosen Ablauf des wahrhaftig abendfüllenden Werkes.

Alles in allem eine Wiedergabe, die mit Ernst angepackt worden ist, bei der aber keine Stricke zerissen wurden. Hans Oersch

Kleines Basler Mosaik

Nach dem «Glaubenskrieg» um Gollwitzer Deutsche Pressestimmen

Telephonischer Bericht unseres Bonner Korrespondenten H. Flügge

Bonn, 4. April. Nachdem in den vergangenen Monaten in der deutschen Presse recht ausführlich über den «Glaubenskrieg» um die Nachfolge Karl Barths berichtet worden war, ist es keine Ueberraschung, dass nun auch die gegen eine Berufung des Barth-Schülers Gollwitzer gefallene Entscheidung in der Bundesrepublik beachtet wird. Die «Frankfurter Rundschau» schrieb am Dienstag: «Was man dem streitbaren Professor Barth, weil er schon einmal da war und von Basel aus auch gegen die Nazis gekämpft hatte, noch nachsah, das will man mit dem Schüler Gollwitzer nimmermehr aufs neue riskieren. Eine Gruppe Schweizer Politiker und Theologen — fraglos die mächtigere — möchte endlich Ruhe und einen Basler Dogmatiker, der, wenn er schon politisieren muss, sich zumindest in gängiger Form gegen den Kommunismus äussern soll.» Gollwitzer meine aber unkonventionell: «Der heutige Gegensatz von West und Ost ist nicht identisch mit dem Gegensatz von Evangelium und Atheismus. Das Evangelium als Botschaft und der Wirklichkeit des lebendigen Gottes hat es mit uns im Westen genau so schwer wie mit denen im Osten.» Der Kommentar des linksliberalen Frankfurter Blattes schliesst mit dem Satz: «Die Basler haben mit ihrer Entscheidung die Wahrheit dieser Feststellung nur bestätigt.»

Die «Deutsche Zeitung», die meinte, dass Gollwitzer sich in den vergangenen Jahren nicht genug widerstandsfähig gegen das heute in einem Teil Deutschlands herrschende totalitäre Regime gezeigt habe, räumte ein, dass man Gollwitzer zugestehen müsse, dass er sich in letzter Zeit gewandelt habe. Nun werde er in Berlin an der Freien Universität bleiben, dem Lehrbeispiel dafür, was Freiheit gegen Zwang vermag.

Fast 57 000 auswärtige Messegäste

+ Der Mittwoch, der fünfte Tag der Mustermesse, ist gleichzeitig auch der erste Tag der Einkäufer. Der Eintrittspreis ist darum auf 5 Fr. heraufgesetzt. Und dennoch sind wieder 21 529 Messegäste mit der Bahn von auswärts gekommen, und zwar 4014 (+78) durch den Jura, 8370 (—759) via Olten und noch einmal 8382 (—278) aus Zürich und der Ostschweiz. Zu ihnen sind noch 763 (+178) Besucher zu zählen, die im Elsassbahnhof angekommen sind. Der Besucherausfall gegenüber dem letzten Jahr belief sich am Mittwoch auf 78%. Für den Hin- und Rücktransport musste die Bahnhof-

Gesellschaftswagen, 138 Motorräder und 8396 Personenaautos, zusammen 8589 Motorfahrzeuge. Letztes Jahr sind es 8554 gewesen.

Insgesamt belief sich am Mittwoch der auswärtige Messezustrom auf fast 57 000 Gäste.

Unfälle über Mittag

Mopedfahrer schwer verletzt

+ Aus einer Tankstelle an der Entenweidstrasse, vis-à-vis des St. Johannsbahnhofs, fuhr am Mittwoch zur Mittagstunde ein Personenauto in gemächlichem Tempo auf die Strasse hinaus. Weil der Lenker sich in die Mittagsskolonne einordnen wollte, sah er bloss nach rechts — und übersah so den von links kommenden französischen Mopedfahrer. Dieser wurde vom ausfahrenden Auto erfasst und in hohem Bogen auf die Strasse geschleudert. In schwerverletztem Zustand musste er im Krankenauto ins Spital verbracht werden.

Döschwo umgeworfen

Mitten auf dem Einmündungsgebiet Engulgasse—St. Albananlage ist es um halb 2 Uhr zu einer heftigen Karambolage zwischen einem aus der Engulgasse kommenden und nach der inneren Fahrbahn der St. Albananlage fahrenden Personenauto und einem Döschwo gekommen. Durch die Wucht des Zusammenpralls wurde der letztere umgeworfen. Sein Lenker erlitt Kopfverletzungen und musste ebenfalls im Krankenauto ins Spital übergeführt werden.

Vier auf einen Schlag

Eine halbe Stunde später ist es, wiederum in der St. Albananlage, zu einer Kolonnenkollision gekommen. Mitten in einer Wagenreihe musste plötzlich eines der Autos anhalten. Weil nicht aufmerksam genug gefahren worden war, krachten vier Wagen aufeinander, wodurch Schäden in der Höhe von rund 6000 Franken angerichtet worden sind. Zum Glück ist niemand verletzt worden.

Dachdeckermeister stürzt zu Tode

+ Ein tragischer Vorfall, der leider ein Menschenleben gefordert hat, ereignete sich am Mittwochnachmittag um 3 Uhr in der Rheingasse. Um diese Zeit war der an der Breisacherstrasse wohnende Dachdeckermeister Arthur Samhofer-Baier mit Reparaturen auf dem Dach des dreistöckigen Hauses Nr. 12 beschäftigt. Er hatte zu diesem Zweck, vor allem aber zum Schutz der Passanten und zur eigenen Sicherung, Bretter ausgelegt. Aus bis jetzt noch nicht einwandfrei abgeklär-

handlungen führte bei Standard Killman Industries und American Bosch Arma zu bruchteiligen Einbußen. Decca Records, Kaiser Aluminium und Pittsburgh Plate Glass reagierten kaum auf Erwartungen über einen höheren Ertrag. Der Misserfolg des Erholungsversuchs löste im Schlussverkehr vermehrte Liquidationen aus, worauf die Börse überwiegend schwächer schloss.

Insgesamt wurden 1927 Titel gehandelt, davon 352 zu höheren Kursen, 669 zu niedrigeren Kursen und 276 ohne Kursveränderung.

New York

	3. 4.	4. 4.		3. 4.	4. 4.
Stock Exch.			Liquett & Myers	96%	96%
Air Reduction	59%	61	Litton Ind.	125	122 1/2
Allgheny Ludl.	44%	45 1/2	Lockheed Aircr.	8	46 1/2
Allied Chemical	5%	45 1/2	Lorillard P. Co.	58%	58%
Allis Chalmers	19%	19 1/2	Martin Company	24 1/2	24 1/2
Alum. Co. Am.	65 1/2	65 1/2	Merck & Co.	92 1/2	92 1/2
Amerada Petr.	104 1/2	105 1/2	Metro Goldwyn	41%	41%
American, Con.	45 1/2	45 1/2	Minneapolis H.	126	125 1/2
• Cyanamid	45 1/2	45 1/2	Minnesota Min.	68 1/2	67 1/2
• Europ. Sec.	39%	39%	Monosanto Ch.	46%	46%
• Home Prod.	71	69 1/2	Montgomery W.	36%	35%
• Machine	31%	31%	Nat. Biscuit	87 1/2	87 1/2
• Motors	16	16	• Dairy Prod.	64	63 1/2
• Natural Gas	50%	50%	• Distillers	29%	29 1/2
• Smelting	60%	59%	• Lead Co.	84 1/2	85 1/2
• Sugar	37 1/2	37	N. Y. Centrl	17	16 1/2
• Tel. & Tel.	129%	129	North Am. Av.	66%	66%
• Tobacco Com.	88 1/2	87 1/2	Northern Pac.	40%	39%
Anacosta Co.	46 1/2	46 1/2	Pacif. Gas & El.	33%	33%
Armco Steel	66 1/2	70 1/2	Paramount	54	53
Armour & Co.	51 1/2	52 1/2	Parke Davis Co.	35 1/2	35 1/2
Aitchison Top.	26 1/2	26 1/2	Pennsylvania	16 1/2	15 1/2
Automatic Cont.	22 1/2	21 1/2	Pfizer & Co. Inc.	53%	53
Baltimore Ohio	32	32	Phelps Dodge	59	58 1/2
Bendix Aviat.	67 1/2	67	Philip Morris	87 1/2	84 1/2
Bethlehem St.	42 1/2	42 1/2	Phillips Petrol	57 1/2	57 1/2
Boeing Airl.	92 1/2	48	Radio Corp.	60%	54 1/2
Bristol-Meyers	92 1/2	84 1/2	Reynolds Metals	35	35 1/2
Burroughs	7 1/2	47%	Reynolds Tab.	69	69
Canadian Pac.	24%	24 1/2	Royal Dutch	37%	37%
Chesop. & Ohio	54%	53%	Sears Roebuck	82%	82%
Chrysler Corp.	52 1/2	52 1/2	Shell Oil Co.	38	37 1/2
CIT. Financ. C.	6	45%	• Transp. & T.	17%	17%
Cities Service	56%	57	Sinclair Oil	37%	37 1/2
Coca-Cola	94	94%	Socony Mobil	55%	55
Colgate Palmol.	46%	46 1/2	South Pacific	27%	27 1/2
Consol. Edison	80	79%	Sperry-Rand Co.	20%	20%
• Nat. Gas	61%	62	Stand. Oil Calif.	58	58 1/2
Continental Oil	54	53%	Stand. Oil N.J.	53 1/2	53 1/2
Corning Glass	183%	182 1/2	Sterling Drugs	89 1/2	88
Douglas Aircr.	28%	28 1/2	Studebaker-P.	9%	9%
Dow Chemical	57 1/2	57%	Texaco	57%	56 1/2
Du Pont	237%	238	• Gulf Sulph.	20%	20
Eastman Kodak	112	112%	Texas Instrum.	80%	81 1/2
Firestone T. & R.	47%	47%	Thiokol Chem.	33%	32%
Ford Motors	94%	94	20th Cent. Fox	30%	29%
General Dynam.	30%	30%	Union Carbide	113%	111 1/2
General Electr.	75%	75%	United Pacific	32	31 1/2
General Foods	84%	84 1/2	United Aircraft	47 1/2	46 1/2
General Motors	55%	54 1/2	US Gypsum	92%	92
General Tel. El.	25	25	US Rubber Co.	55 1/2	55 1/2
Goodrich Co.	61%	60%	US Steel Com.	69%	69%
Goodyear Tire	43	43%	Universal Match	22%	22%
Gulf Oil	41%	41%	Western Union	36%	36 1/2
Inland Steel	43%	42%	Westinghouse	35	35
Int. Business	512%	510%	Woolworth Co.	82%	80%
• Nickel	76	75%	Youngst. Sheet	102	101
• Paper	36%	36%	Zenith Radio	70%	69%
• Tel. & Tel.	50%	50%	Phillips Lamp.	133 G	131 G
Jones Laughlin	65%	64%	Stock-Sales	3.350	3.290
Kennecott Cop.	79%	78%	(in 1000)		

	3. 4.	4. 4.		3. 4.	4. 4.
Amer. Express	55 1/2 G	55 1/2 G	4 1/2 Am. For.	62 1/2	62 1/2
Creole Petrole	37%	37%	4 1/2 Bail. 2010	70 1/2 G	69 1/2
First Nat. City B	99%	98 1/2%	4 Canad. Pac.	77 1/2	77 1/2
Louisiana Land	74%	75%	Bond Sales	5,820	4,940
Bonds			Bonds Index	85.41	85.48
2 1/2 US Treas	100% G	100% G	Dow Jones		
5 1/2 Germah 69	106 G	106 G	20 Eisenbahnen	142.69	142.01
5 Germah 80	107 1/2 G	107 1/2 G	15 Utilities	129.04	129.04
3 Crite 1993	11%	41%	30 Industries	700.80	696.88
3 Cred. Ital. 77	80 1/2 G	80 1/2 G	Moody War.-Ind.	396.0	367.9
4 1/2 Uruguay 79	86 G	83			

London

	3. 4.	4. 4.		3. 4.	4. 4.
Obligationen			Turner & Newall	54.1%	56.1%
2 1/2 Consois	39%	40%	United Steel	35.9	35.6
3 1/2 Conv. Loan	54 1/2	54 1/2	Vickers	27.6	27.1%
4 Fund. Loan	87%	87%	Woolworth	8.7%	50.0
4 Victory Bds.	95%	96%	Banken, Vers.		
5 Doves 24/53	100	100	Chartered	45.6	46.0
4 1/2 Yp. 30/53	184	184	Petroleum		
5 Japan 1907	—	—	Brit. Petroleum	34.7%	35.3
Aktion Handel, Industrie			Burmah Oil	33.6	34.0

so aufführend, wie es sich der Komponist gedacht hat, oder will man es nicht?

Von Peter Bissegers Bühnenbildern ist zu sagen, dass sie zweckmässig waren, dass Hundings Wohnraum aber von dem Blätterdach der Esche statt von einer — wenn auch nur angedeuteten — Holzdecke nach oben abgegrenzt war. Die Kostüme von Françoise Rapin verlangen keine besondere Bemerkung.

Lobenswerte musikalische Leistung

Man hatte drei Protagonisten von anderswoher geholt — und man hatte damit gut «eingekauft». Vor allem Alfons Herwig als Wotan sang mit Kultur und um den spezifischen Deklamationsstil Wagners wissend.

war der Aktienmarkt leicht abgeschwächt. Obligationen gehalten. 4% Copenh. 1910/11 100% G, 5% Rio de Janeiro 49% G, Donau-Save 31 G, 4% Azote 1937 101, Paris Bas 560, Italo-Suisse 980, Anglo-Americ. Corp. 87 G, Sodex 123 B, Italo-Argentine 44, Royal Dutch 163, Chartered 28 1/2, Merid. d'Elec. 17, Gardy 690, Charmilles 2825, Zyma 5350, Instrum. Physique 1255, Nasic 159 G, Sécheron 1230, Tjikadoe 3 G, Allumettes B (o. E.) 173 G, Astra (o. E.) 17 1/4, Elektrolux 128 G, Montecatini 28, Olivetti 78 1/2, SKF 483, Separator 304 B, Genev. Vie 4375, Publicitas 3850 G, Grand Passage 1525.

Fast genau gleich stark wie letztes Jahr war die Zahl der motorisierten Messegäste: rund 35 000! Um die Messehallen zählte die Verkehrspolizei nämlich 55

Ein tragischer Vorfall, der leider ein Menschenleben gefordert hat, ereignete sich am Mittwochnachmittag um 3 Uhr in der Rheingasse. Um diese Zeit war der an der Breisacherstrasse wohnende Dachdeckermeister Arthur Samhofer-Baier mit Reparaturen auf dem Dach des dreistöckigen Hauses Nr. 12 beschäftigt. Er hatte zu diesem Zweck, vor allem aber zum Schutz der Passanten und zur eigenen Sicherung, Bretter ausgelegt. Aus bis jetzt noch nicht einwandfrei abgeklärter Ursache lösten sich die Bretter und Arthur Samhofer stürzte kopfveran in die Tiefe. Er war leider auf der Stelle tot. Das Kriminalkommissariat hat eine Untersuchung eingeleitet.

WIRTSCHAFT

Börsen und Devisen

Müdigkeit

An den hiesigen Märkten war eine gewisse Ermüdung zu konstatieren, so dass der Geschäftsgang einen schleppenden und uneinheitlichen Verlauf nahm. Von Bankaktien schlossen Kreditanstalt 45 Fr. über gestern, Bankverein begnügten sich am Schluss mit 10 Pluspunkten, während Bankgesellschaft 100 Fr. zurückgedrängt wurden. Interhandel büsst 25 Fr., Motor-Columbus 40 Fr., Indelec ca. 30 Fr. ein, wogegen Metall Stamm etwas Terrain gewannen.

Magazine zum Globus haben das gestern verlorene Terrain nicht nur ganz zurückgewinnen können, sondern es resultierte darüber hinaus noch ein ansehnlicher Kursgewinn, während Aktien Jelmoli leicht rückläufige Kursrichtung einschlugen. Die Nahrungsmittelpapiere bekundeten eine uneinheitliche, meist schwächere Haltung, einzig Ursina gehen gebessert aus dem Verkehr hervor. Als widerstandsfähig erwiesen sich die Maschinenpapiere, die zum Teil die Kurse etwas erhöhten. Schwächer gestimmt war man für die Chemiepapiere. (Genusscheine Roche Schluss 59 000)

Die deutschen Industrieaktien notierten leicht rückläufig. Der Handel in Philips Aktien wickelte sich ex Dividende und ex Anrecht ab. Royal Dutch krebsten ca. 2 Fr. zurück.

In den argentinischen Aktien kam es nur zu geringfügigen Kursverschiebungen. Die amerikanischen Aktien setzten, bei kleinen Umsätzen, den Krebsgang fort.

Zürcher Börsenbericht

Geigy Nam 25 600, Swissair (287) 285/290, Visp 40 B, Leu (3500) 3500, EAT 1150/1200, Hypo W'thur (1325) 1300/1350, SBG (5760) 5660, Bankv (4050) 4060, Boden (1250) 1200/125, Kredit (4295) 4340, Nat Bk (725) 725, Volksbk (2695) 2695, Allg. Finanz (790) 775, Handelsbk (595) 570.

Conti Linol (1930) 1900, Eidg. Bk (592) 588, El Watt (3450) 3450, Transp Pr 490, Holder Inh (2780) 2755, Namen (2585) 2540, Interhandel (5580) 5540, Mot Col (2580) 2540, Saeg 106/110, Adca Pr 250/290, Suisseletra (880) 860, Indelec (1840) 1810, Kapital Grosse (1280) 1280, Metallwerte (2850) 2890, Italo Suisse (995) 985, Südeletra (152) 152, Eidg. Vers (3750) 3700/3800, Do Feuer (3000) 3000, Neuchatel 2600/2700, Nat Vers (7200) 7150, Rückvers (4900) 5000, Unfall W'thur (1345) 1340, Schweiz (3150) 3100/3150, Zürich Unfall (8725) 8650.

Atel (2250) 2300, Saurer (3020) 3020, Aletsch 2310/2400, Alu (8600) 8500, Orell Füssli 3350 b, Bally (2740) 2730, BBC (4550) 4505, Br Eichhor Inh (3500) 3500, Central 2050/2100, Ciba (16 000) 15 950, EG Lig 2800/2850, Simplan 1160, Villars (1800) 1800, Fischer Inh (3330) 3340, Jelmoli (2190) 2175, Hero (8450) 8400, Kraft Lig 2800, Landis und Gyr (4345) 4280, Lin Giub (1270) 1250, Lonza (3750) 3690, Globus (6250) 6700 Anr 1970, MFO (1615) 1615, Nestlé Inh (4240) 4225, Namen (2720) 2710, Sandoz (14 750) 14 650, Sastig grosse (1690) 1650/1700, Loki 370/380, Sopra (1175) 1200, Suchard (12 300) 12 200, Sulzer (5220) 5890, Ursina (8875) 8940, Intercon (327) 325, Schweizeraktien (3050) 3025, Swissim (2325) 2300.

Tendenz unregelmässig. Alu (114) 115, ATT (562) 566, Balti (140) 140, ASS (107) 106 1/2, Can Pac (150 1/2) 150 1/2, Nat Gas (269) 268, Dow (252) 253, Du Pont (1055) 1040, Kodak (481) 486, Ford (408) 412, GE (331) 330, Foods (368) 370, GM (243) 241 1/2, Goody (190) 187, Nickel (333) 333, Int Paper (182) 181, ITT (225) 223, Kennecott (347) 345, Nat Dist (125 1/2) 125 1/2, Pac Gas (146) 145 1/2/147 1/2, Penna (71) 69 1/2, Stand (236 1/2) 232 1/2, Carbide (485) 486, Steel (308) 307, Wooll 359, Anglo (87) 87 1/2, Cia Italo (41 1/4) 41 1/4, Bowater (27 1/2) 27 1/2, Hidran 15/15 1/2, Ofsit 43 1/2/44 1/2, Pechiney (281) 280, Phillips (589) 549, Anr. 28, Royal (163 1/2) 161, Beghin 550 B, Sodex (120) 122, Unilever (223) 223 1/2, Svenska mit (177) 175/178, ohne 170, West Rand (37) 37, AEG (555) 546, BASF (523) 518, Neue 508, Degussa (940) 947, Demag (605) 595/599, Bayer (672) 668, Hoechst (566) 561, Mannesm (264) 263, RWE Stamm (765) 755, Siemens (738) 726, Thyssen (231) 227.

Genfer Börsenbericht

Genf, 4. April. (Privattel.) Infolge Gewinnrealisationen

war der Aktienmarkt leicht abgeschwächt. Obligationen gehalten. 4% Copenh. 1910/11 100% G, 5% Rio de Janeiro 49% G, Donau-Save 31 G, 4% Azote 1937 101, Paris Bas 560, Italo-Suisse 980, Anglo-Americ. Corp. 87 G, Sodex 123 B, Italo-Argentine 44, Royal Dutch 163, Chartered 28 1/2, Merid. d'Elec. 17, Gardy 690, Charmilles 2825, Zyma 5350, Instrum. Physique 1255, Nasic 159 G, Sécheron 1230, Tjikadoe 3 G, Allumettes B (o. E.) 173 G, Astra (o. E.) 17 1/4, Elektrolux 128 G, Montecatini 28, Olivetti 78 1/2, SKF 483, Separator 304 B, Genev. Vie 4375, Publicitas 3850 G, Grand Passage 1525.

Investmenttrust-Zertifikate

	3. 4.	4. 4.		3. 4.	4. 4.
Amco	\$ 79.40	78.80	Conosec	Fr. 687	684
Sofit	sFr. 119	119.50	Ussec	Fr. 900	895
Simo	—	—	Swissmobil	1045	1045
Conoc	\$ 151.90	151.50	Swissvalor	245	245
Demac	101 1/2	101	Anglo Valor	105 1/2	105 1/2
Fonso	Fr. 627 1/2	636	Europa Chemie	211	210
Itac	307 1/2	305 1/2	Europavalor	168 1/2	168
Euril	206	205 1/2	Energievalor	106 1/2	105 1/2
Francil	189 1/2	188	Fidelity	\$ 18.10	17.91
Espac	114	113 1/2	Universal	130.59	130.33
Eurac	Fr. 450.50	449.—	Interwiss	—	—
Pharma-Fonds	152—	151.50	Automot.-Fonds	102—	101.50

Düsseldorf

	3. 4.	4. 4.		3. 4.	4. 4.
Commerzbank	565	563	Fordwerke	—	2050
Di. Cont. Gas.	425	497 1/2	Gelsenkirchen	196	192
Demoo	349	545	Gute Hoffnung	619	600
Dortm. Un. Bier	138 1/2	139 1/2	NSU	1030	1000
Dortm. Hörder H.	1000	998	VW	693	677 1/2

Die Börse eröffnete am Mittwoch leicht abgeschwächt. Im Verlauf ergab sich zunächst eine Geschäftsbelebung mit ansteigenden Notierungen; Später wurde der Ausgangsstand jedoch wieder unterschritten. Das Siemens-Bezugsrecht wurde am 3. Notierungstag mit 112% paritätisch notiert.

Aktienindex deutscher Werte

Mitg. von Commerzbank Düsseldorf

Elektro 790,0 (797,2), Banken 887,7 (993,2), Versorgung 761,8 (761,3), Kaufhäuser 1685,4 (1700,2), Kali und Erdöl 286,2 (300,2), Montane 309,4 (313,2), Maschinen und Motoren 1616,9 (1643,2), Farben 598,2 (602,0), Sonstige Chemie 607,9 (613,3), Gesamtindex 757,7 (764,2). (Die Kurse in Klammern beziehen sich auf den Vortag).

Frankfurt

	3. 4.	4. 4.		3. 4.	4. 4.
AEG	508	508 G	Karstadt	915	908
BASF	78	74	Kaufhof	1050	1052
BMW	398 1/2	396	Klöckner-H. D.	645	638
BBG	880 G	889	Klöckner-Werke	195 1/2	195
Cassella	582	585	Kraftw. Rheinf.	571	572
Chemie-Verw.	487	475	Lindes Eismosch	747	747
Conti. Gummi	533	532 1/2	Monnesmann	242	240
Daimler Benz	1395	1365	MAN	920 G	910
Deutsche Bank	655	653	Metallgesellschaft	995	1000
Deutsche Erdöl	205 1/2	203	Phoenix-Rheinr.	208	205
Degussa	878	865 G	Preussag	197	195
Dresdner Bank	645	640	Rheinstahl	275 1/2	270
El. Licht u. Kraft	162	160 1/2 G	RWE	698 G	65
Forben Bayer	616 G	610 G	Salzdeffurth	286	28
Forben Hoechst	517	514 1/2	Schering	412	411
IG Farben Liqvis	6.50	6.40	Siemens	783	778
Gelsenkirchen	196	192 1/2	Thyssenhöll	210	207
Gutehoffnungsh.	617	595	Verein. Glanzst.	479	480
Harpen Bergbau	93	93 G	Winglershall Koll	342	345
Hösch	200 1/2	199	Fondak	50.60	50.30
Kali-Chemie	544	538	Fondis	54.30	53.01
Industriew. Karlsr.	145	435	Fondro	110.60	110.31

Tendenz: schwächer

Brüssel

	3. 4.	4. 4.		3. 4.	4. 4.
Arbed	30.000	30.050	Sodex	.02	1382
Katanga	1166	1180	Sofina ord.	8610	8550
Gevaert	3650	3660	Union Minière	1256	1276

Tendenz: uneinheitlich

Paris

	3. 4.	4. 4.		3. 4.	4. 4.
Complant	211	212	Franc. Pétroles	320	330
Schappe Lyon	—	—	Galeries Laf.	742	737
			Kuhlmann	475	463
			Machines Bull	779	775
			Françaises Mét.	223	222
			Michelin regr.	1385	1355
			Péchiney	319	311.70
			Source Ferrier	440.50	435.90
			Peugeot	404	404
			Poliet et Chaus.	167.50	165.50
			Au Printemps	761	752
			Radiotechniques	1635	1600
			Raffineries Soy	197.50	199
			Rhône-Poulenc	545	554
			Saint-Gobain	450	452
			Schneider-Creus	315	305
			Simca	298	260
			Suez	64	646
			Thomson-Housto	351	357
			Tréfil. du Havre	225.50	223
			Ugine	545	536
			Union Europ.	267	264

Tendenz: schwächer

Mailand

	3. 4.	4. 4.		3. 4.	4. 4.
Breda	6168	6138	SME	2472	2462
La Centrale	15.500	15.600	Tecnomasio BBC	4665	4780
Assicuraz. Gen.	157.400	155.500			
Strade Ferr. M.	4650	4650	Terni	490	483
Snia Viscosa	7803	7775	Distillerie Ital.	4050	3950
Iva, Alti Forn	1648	1635	Eridania	3400	3293
Monte Amiata	5750	5680	Motta	37.220	37.200
Montecatini	3925	3883	ANIG	3000	2995
Fiat Torino	3016	3000	Erba	20.400	20.200
Olivetti	11.040	11.000	Mira Lanza	58.600	57.750
Adriat. di Eleotr.	1648	1689	SAFFA	10.070	10.020
Edison, Gen.	5242	5145	Italcementi	28.010	28.000
Magneti Marelli	2008	2008	Rinascite	863	850
SIP	1540	1541	Pirelli S. p. A.	11.993	11.730

Tendenz: schwächer

Amsterdam

	3. 4.	4. 4.		3. 4.	4. 4.
AKU	380	375 1/2	Phillips	981	948 Ex
Heineken's Bier	538	532	Royal Dutch	136.30	134 1/2
Zoutindustrie	1085	1080	Unilever	184.6C	184.20
Zwanenb.-Org.	1025	1030			

Tendenz: abgeschwächt

New-Yorker Tendenzbericht

(Cosmo) Die Effektenbörse schien heute morgen Boden gefunden zu haben, da die Avancen ganz leicht die Oberhand gewannen. Eine Besserung in den Wirtschaftsmeldungen und die infolge des niedrigen Kursniveaus wieder attraktiv gewordenen Renditen boten dem Markt eine Stütze. Das Federal Reserve Board berichtete über einen Anstieg der Abzahlungskäufe im vergangenen Februar, der durch vermehrte Nachfrage nach Automobilen ausgelöst wurde. Gleichzeitig erreichten nach Angaben des Handelsdepartementes die gesamten Geschäftverkäufe im Februar ein Rekordniveau. Einige der meist stärkeren Kursschwankungen unterworfenen Titel konnten einen Teil ihrer kürzlichen Verluste wettmachen, so Du Pont und IBM. Die Hauptmasse der Aktien wies aber nur bruchteilige Veränderungen auf. In Wallstreet wurde erneut die Meinung geäußert, dass beträchtliche Barmittel einen günstigen Zeitpunkt zum Einsteigen in den Markt abwarten. Dies treffe in erster Linie auf Gelder von Fonds zu. Unter den Einzelwerten eröffneten Chadbourn Gotham etwas verspätet mit einem Blockumsatz von 40 000 Aktien zu einem Preis von 9/4 Dollar, was einem neuen Höchststand für das laufende Jahr entspricht und gegenüber dem gestrigen Schlusskurs eine bruchteilige Avance darstellt, nachdem das Papier gestern im Schlussverkehr eine starke Kurssteigerung verzeichnete. Sowohl Boeing als auch Douglas glitten trotz weiteren Rüstungsaufträgen etwas ab. Stahlwerte tendierten uneinheitlich, nachdem man in einigen Handelskreisen glaubt, dass die Stahlherzeugung bis Ende April um 10 Prozent schrumpfen wird. Texas Gulf Producing zogen erneut Nutzen aus Gerüchten, wonach die Firma ihre Vermögenswerte veräußern könnte.

Am Nachmittag senkte sich die Waage am Markt leicht auf die Verlustseite, was aber eher der geringen Nachfrage als einer Verstärkung des Abgedrucks zuzuschreiben war. General Tire litten erneut unter dem enttäuschenden Quartalsausweis, während Westinghouse Electric dank einer Absatzzunahme und einem günstigen Bestimmungseingang höher bewertet wurden. Der Abschluss von Fusionsver-

	39 1/2	40 1/2		54.6	56.1
Obligationen					
2 1/2 Consols	39 1/2	40 1/2	Turner & Newell	54.6	56.1
3 1/2 Conv. Loan	54 1/2	54 1/2	United Steel	35.9	35.6
4 Fund. Loan	87 1/2	87 1/2	Vickers	27.6	27.1 1/2
4 Victory Bds.	95 1/2	96 1/2	Woolworth	48.7 1/2	50.0
5 Dawes 24/53	100	100			
4 1/2 Yg. 30/53	184	184	Banken, Vera.		
5 Japan 1907	—	—	Chartered	45.6	46.0
			Petroleum		
			Brit. Petroleum	34.7 1/2	35.3
			Burmah Oil	33.6	34.0
			Royal Dutch	13 1/2	13 1/2
			Shell Transp.	30.0	30.7 1/2
			Minen		
			Anglo-Am.	142.6	142.6
			Crown Mines	16.3 1/2	16.3
			De Beers	147.6	148.9
			East Geduld	13.4 1/2	13.4 1/2
			Fr. State Geduld	86	